

## Übersicht 1: Feldbesichtigungstermine bei den Fruchtarten

| Fruchtart   | Anzahl           | 1. Besichtigung                                | 2. Besichtigung  | 3./4. Besichtigung  |
|---|------------------|--|--|---|
| Wintergerste, Sommergerste, Hafer   | V/B=2<br>Z/Z-1=1 | Blühbeginn bis 14 Tage nach der Blüte          | Milch- bis Gelbreife   |   |
| Hybridgerste  | V/B/Z=2          | kurz vor der Blüte                             | Hauptblüte   |   |
| Winterweizen, Sommerweizen, Triticale   | V/B=2<br>Z/Z-1=1 | Blühbeginn bis 14 Tage nach der Blüte          | im Zeitraum der Milchreife                                     |   |
| Winterroggen (Populationsorten), Sommerroggen   | V/B=2<br>Z=1     | Blühbeginn bis 14 Tage nach der Blüte          | im Zeitraum der Milchreife                                     |   |
| Winterroggen (Hybridsorten)   | V/B=3<br>Z=2     | kurz vor der Blüte                             | Hauptblüte   | Gelbreife (ca. 2 Wochen vor Ernte)  |
| Ackerbohne, Futtererbse, Lupine, Wicke  | 2                | <b>Hauptblüte</b>                              | (beginnende Abreife - ca. 3-4 Wochen nach Hauptblüte)          |   |
| Phazelia, Senf, Ölrettich   | 1                | <b>Hauptblüte</b>                              | (beginnende Abreife)   |   |
| Winterraps (Populationsorten)   | 2                | Herbst (ca. 8 Wochen nach der Aussaat)         | Streckungswachstum vor Blühbeginn                              |   |
| Winterraps (Hybridsorten)   | 4                | <u>Herbst</u> (ca. 8 Wochen nach der Aussaat)  | <u>Blühbeginn</u> (BBCH 60-61)                                 | <u>Vollblüte</u> (BBCH 61-65)<br><u>Nach der Blüte</u> ab BBCH 69 (Schlegeln) |
| Sommerraps  | 1                | <b>beginnende Blüte</b>                        |  |   |
| Kartoffel   | 2-3              | ca. 20-25 cm Wuchshöhe                         | Blüte (ca. 2 Wochen nach 1. Bes.)                              | nach der Blüte (beginnende Abreife)   |
| Rotschwingel, Wiesenschwingel, Wiesenrispe, Knautgras, Lieschgras, Knautgras, Glatthafer, Dt. Weidelgras, Einj. Weidelgras, W. Weidelgras, Bastardweidelgras, Festulolium | V/B=2<br>Z=1     | (Mitte Rispen-, Ährenschiebens bis Blühbeginn) | <b>Blüte bis beginnende Samenreife</b>                         |   |
| Inkarnatklee, Rotklee, Weißklee, Luzerne  | 1                | <b>Hauptblüte</b>                              | (Blüte bis beginnende Abreife; ca. 3-4 Wochen nach Hauptblüte) |   |

## Übersicht 2: Anforderungen an den Vermehrungsbestand bei Getreide

|   | Anforderungen an den Feldbestand |                               |                                  | Anhaltswerte für die Anwendung von § 8 (2) |                                       |                                       |
|---|----------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
|   | V/B*                             | Z bzw. Z-1*                   | Z-2*                             | V/B*                                       | Z bzw. Z-1*                           | Z-2*                                  |
| Der Feldbestand darf im Durchschnitt der Auszählungen auf 150 m <sup>2</sup> Fläche (entsprechend ca. 83 m Länge x 1,80 m Breite) höchstens aufweisen:  |                                  |                               |                                  |  |                                       |                                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fremdbesatz</b><br/>Pflanzen, die nicht hinreichend sortenecht sind <b>oder</b> einer anderen Sorte derselben Art oder einer anderen Art, deren Pollen zu Fremdbefruchtung führen können, zugehören (sog. "abweichende Typen")<br/>bei <b>Roggen</b> (Populationsorten)<br/>bei <b>Hafer, Gerste, Triticale, Weizen**, Spelz**</b><br/>Pflanzen anderer Getreidearten, die zur Samenbildung gelangen<br/>Pflanzen anderer Arten, deren Samen sich aus dem Saatgut nur schwer herausreinigen lassen (z. B. Hederich, Klettenlabkraut)<br/><b>davon</b> Flughafer und Flughaferbastarde in Hafer<br/>in anderem Getreide</li> </ul>                                   | 5<br>5<br>2<br>5<br>0<br>1       | 15<br>15<br>6<br>10<br>0<br>2 | nein<br>30<br>6<br>10<br>0<br>2  | nein<br>nein<br>5<br>25<br>nein<br>nein    | nein<br>nein<br>15<br>50<br>nein<br>4 | nein<br>nein<br>15<br>50<br>nein<br>4 |
| Bei Hafer darf der Feldbestand insgesamt keinen Besatz mit Flughafer oder Flughaferbastarden aufweisen; bei der Erzeugung von Vorstufen- oder Basissaatgut darf in einem Abstand von 100 m vom Vermehrungsbestand kein Flughafer oder Flughaferbastard auftreten.   |                                  |                               |                                  |  |                                       |                                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gesundheitszustand</b><br/>Anzahl Pflanzen mit<br/>- Mutterkorn, soweit nicht nur der Rand des Feldbestandes befallen ist<br/>- Zwergsteinbrand<br/>- Weizensteinbrand, Hafer-, Weizen- und Gerstenflugbrand, Roggenstängelbrand, Gerstenhartbrand</li> </ul>   | 10<br>1<br>3                     | 20<br>1<br>5                  | 20<br>1<br>5                     | nein<br>nein<br>nein                       | nein<br>nein<br>nein                  | nein<br>nein<br>nein                  |
| Feldbestände, aus denen flugbrandkranke Pflanzen entfernt worden sind, werden nicht anerkannt. Feldbestände werden gleichfalls nicht anerkannt, wenn zum Zeitpunkt der Infektionsmöglichkeit im Umkreis von 50 m Bestände der gleichen Fruchtart mit mehr als 15 gleichzeitig stäubenden Flugbrandpflanzen je 150 m <sup>2</sup> vorkommen.   |                                  |                               |                                  |  |                                       |                                       |
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Mindestentfernungen</b><br/>Folgende Mindestentfernungen in Metern sind einzuhalten:<br/>bei <b>Roggen</b> (außer Hybridsorten) zu Feldbeständen anderer Sorten derselben Art oder derselben Sorte mit starker Unausgeglichenheit<br/>bei <b>Hybridsorten von Getreide</b> (außer Weizen und Roggen) zu Feldbeständen anderer Sorten derselben Art<br/>bei <b>Hybridweizen</b> zu anderen Sorten derselben Art<br/>bei <b>Wintergerste</b> zu gleichzeitig stäubenden Wintergerstensorten anderer Zeiligkeit<br/>bei <b>Triticale</b> zu gleichzeitig stäubenden Feldbeständen anderer Sorten<br/>außerdem zu allen Nachbarständen von Mähdruschfrüchten</li> </ul> | 300<br>100<br>25<br>100<br>50    | 250<br>50<br>25<br>50<br>20   | nein<br>nein<br>nein<br>50<br>20 | nein<br>nein<br>nein<br>nein<br>nein       | nein<br>nein<br>nein<br>nein<br>nein  | nein<br>nein<br>nein<br>nein<br>nein  |
| Trennstreifen   |                                  |                               |                                  |  |                                       |                                       |

\* V = Vorstufensaatgut, B = Basissaatgut, Z = Zertifiziertes Saatgut, Z-1 = Zertifiziertes Saatgut erster Generation, Z-2 = Zertifiziertes Saatgut zweiter Generation, \*\* Bei Spelz und Weizen hat sich gezeigt, dass beide Arten untereinander zu Fremdbefruchtung fähig sind. Daher darf die Summe aus Spelzbastarden und Spelz in Weizen nicht mehr als 5 bei V/B, 15 bei Z bzw. 30 bei Z-2 betragen. Das gilt auch für den Besatz von Weizen und Weizenbastarden in Spelzvermehrungen

### Übersicht 3: Anforderungen an den Vermehrungsbestand bei Gräsern

| Nr.   |  | Anforderungen an den Feldbestand  |        | Anforderungen für die Anwendung von § 8 (2)                               |      |      |      |       |
|---|--|---|--------|---|------|------|------|-------|
|   |  | V/B*  | Z*     | V/B*  | Z*   |      |      |       |
|   | <b>Der Feldbestand darf im Durchschnitt der Auszählungen auf 150 m<sup>2</sup> Fläche (entsprechend ca. 83 m Länge x 1,80 m Breite) höchstens aufweisen:</b>   |   |        |   |      |      |      |       |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Fremdbesatz</b></li> </ul>   |   |        |   |      |      |      |       |
| 1   | Pflanzen, die nicht hinreichend sortenecht sind <b>oder</b> einer anderen Sorte derselben Art angehören (sog. „abweichende Typen“) <b>oder</b> einer anderen, zur Fremdbefruchtung befähigten Art angehören <b>oder</b> deren Samen sich vom Saatgut des Vermehrungsbestandes schwer unterscheiden lassen  | 5   | 15     | nein  | nein |      |      |       |
| 2   | Pflanzen anderer Arten, deren Samen sich aus dem Saatgut nur schwer herausreinigen lassen  | 10  | 30     | je nach Art das Doppelte bzw. Dreifache                                   |      |      |      |       |
| 3   | <p><b>davon (3, 4, 5):</b></p> <table style="display: inline-table; border: none;"> <tr> <td style="border: none;">                     Ackerfuchsschwanz<br/>                     Flugafer<br/>                     Flugaferbastarde<br/>                     Ampferarten (außer<br/>                     Kleiner Sauerampfer und<br/>                     Strandampfer)                 </td> <td style="border: none; vertical-align: middle; padding: 0 10px;">} in {</td> <td style="border: none;">                     Weidelgräsern<br/>                     Schwingelarten<br/>                     Festulolium<br/>                     Glatthafer<br/>                     Goldhafer                 </td> </tr> </table> | Ackerfuchsschwanz<br>Flugafer<br>Flugaferbastarde<br>Ampferarten (außer<br>Kleiner Sauerampfer und<br>Strandampfer) | } in { | Weidelgräsern<br>Schwingelarten<br>Festulolium<br>Glatthafer<br>Goldhafer | je 3 | je 5 | je 6 | je 10 |
| Ackerfuchsschwanz<br>Flugafer<br>Flugaferbastarde<br>Ampferarten (außer<br>Kleiner Sauerampfer und<br>Strandampfer) | } in {   | Weidelgräsern<br>Schwingelarten<br>Festulolium<br>Glatthafer<br>Goldhafer   |        |   |      |      |      |       |
| 4   | Weidelgräser anderer Arten in Weidelgräsern  | 3   | 10     | nein  | nein |      |      |       |
| 5   | Weidelgräser u. a. Sorten von Festulolium in Festulolium   | 3   | 10     | nein  | nein |      |      |       |
| 6   | Seide im Feldbestand   | 0   | 0      | nein  | nein |      |      |       |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gesundheitszustand</b></li> </ul>  |   |        |   |      |      |      |       |
| 7   | Brandkrankheiten   | 3   | 15     | nein  | nein |      |      |       |
|   | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Mindestentfernungen</b></li> </ul>   |   |        |   |      |      |      |       |
|   | Folgende Mindestentfernungen in Metern sind einzuhalten:<br><b>bei Fremdbefruchtern</b><br>zu Feldbeständen <b>anderer Sorten</b> derselben Art <b>oder derselben Sorte</b> mit starker Unausgeglichenheit <b>oder anderer Arten</b> , deren Pollen zu Fremdbefruchtung führen können  |   |        |   |      |      |      |       |
| 8   | – bei Vermehrungsflächen bis 2 ha Größe  | 200   | 100    | nein  | nein |      |      |       |
| 9   | – bei größeren Vermehrungsflächen  | 100   | 50     | nein  | nein |      |      |       |
| 10  | außerdem zu allen Nachbarbeständen von Mähdruschfrüchten   | Trennstreifen   |        | nein  | nein |      |      |       |
| 11  | Soweit eine ausreichende Abschirmung gegen Fremdbefruchtung vorhanden ist, kann die Anerkennungsstelle die Unterschreitung der Mindestentfernung genehmigen  |   |        |   |      |      |      |       |
| *V = Vorstufensaatgut,  |  | *B = Basissaatgut,  |        | *Z = Zertifiziertes Saatgut   |      |      |      |       |